

## Audit Qualitätsbericht

Re - Zertifizierung

### Angaben zu Rahmenbedingungen

Wir sind insgesamt 27 Erzieher/innen einschließlich einer Leitung. Die Erzieher/innen sind mit unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden eingestellt. (6-8 Stunden)

1 Leitung	8,0 Stunden
1 Stellvertreterin	7,5 Stunden
4 Erzieher/innen	8,0 Stunden
7 Erzieher/innen	7,5 Stunden
6 Erzieher/innen	7,0 Stunden
8 Erzieher/innen	6,0 Stunden

Fremdpersonal :

1 Hausmeister (Bauhof)

2 Tagesfrauen (Reinigungsfirma)

Pädagogische Ansätze: situationsbezogener Ansatz (Zimmer) und lebensbezogener Ansatz (Huppertz)

### Kategorien

#### 1. Gesundheitsverhältnisse

##### Positive Entwicklung:

- Flächentausch Freifläche U3 mit KIGA → kürzere und leichter zugängliche Wege für die U3 Kinder
- Sanierung des Sportraumes im Keller
- dort Einbau einer kindgerechten Toilette
- Ausstattung des Sportraumes mit neuen Sportgeräten, da die älteren nicht mehr Unfallsicher waren
- regelmäßige TÜV-Überprüfung der Sport und Spielgeräte
- in den letzten 3 Jahren neues Mobiliar für zunächst 8 Gruppen
- Kinder und Personal hatten Mitspracherecht was angeschafft werden soll

- Sanierung der Bäder unter Beachtung des Gesundheitsschutzes
- Renovierung der Gruppenräume mit Schallschutz an den Decken aller Gruppenräume
- neue farbenfreundliche Wandanstriche
- Achtung auf empfohlene Raumtemperaturen
- es wird stets für Frischluftzufuhr gesorgt
- Beachten der Lichtverhältnisse ( nach Umbau Möglichkeit das Licht zu dimmen)
- → dadurch sparsamerer Umgang mit Energie
- neue Flächenverteilung auf der Freifläche zu Gunsten der Kinde U3
- ergänzender Hygieneplan zu SARS-CoV-2
- Entwicklung neuer Umgangs-und Hygieneregeln zur Vorbeugung/Eindämmung von Krankheitserreger
- 2 geschulte Sicherheitsbeauftragte in der Kita
- jährliche Mitarbeitergespräche
- wöchentlich Freitag Massageangebot für die Mitarbeiter
- Mülltrennung in der Kita Kräuter-/Gemüse- Hoch - Beet in Zusammenarbeit mit EDEKA
- der Träger hat seit einem Jahr eine Fachkraft für die betriebliche Gesundheitsförderung

### Hindernisse und Stolpersteine:

- Auf Grund von Corona, krankheitsbedingten Ausfall oder Urlaub von Personal können Weiterbildungen nicht stattfinden
- finanzielle Lage der Kommune hat sich verschlechtert
- Sponsorsuche wird immer schwieriger, um evtl. Neuanschaffungen zu tätigen
- über 4 Jahre Umbau der Kita bei voller Belegung → erschwerte Arbeitsbedingungen (Lärm, Schmutz, Verzicht auf Räumlichkeiten, Möbel leer räumen- einräumen, manchmal kein Strom, kein Wasser...)
- 1 Jahr parallel dazu auch Umgestaltung auf der Freifläche (Flächentausch mit EDEKA)
- dadurch gestaltete sich der Kita-Alltag häufig als sehr schwierig, zeitweise wussten Erzieher und Kinder nicht wohin! drinnen Lärm und Räume gesperrt und die Freifläche war auch nicht zugänglich wegen Bauarbeiten☹
- es kam zu einem erhöhten zeitlichen und körperlichen Arbeitsaufwand für das Personal → Stress
- beim Flächentausch mussten Geräte umgesetzt werden, einige (Altbestand) durften nicht mehr aufgebaut werden –kein TÜV bekommen
- Ersatzbeschaffung erlaubt die finanzielle Lage des Trägers nicht
- Pflege der Freifläche ist nicht immer gegeben (sehr großes Objekt, Hausmeister überfordert, dieser auch oft zum Feuerwehreinsatz oder Aushilfe in anderen Objekten der Stadt)
- Qualifizierungs- und Weiterbildungspläne gibt es, jedoch die Umsetzung erfolgte nicht Grund: Corona, Finanzielle Lage des Trägers, Personalmangel

- sehr viel Personalwechsel besonders im Krippenbereich (Beschäftigungsverbot, Mutterschutz, Altersrente.....)
- Überprüfung der elektrischen Geräte wird regelmäßig beim Träger gefordert, jedoch erfolgt dies sehr schleppend
- Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen kam zu kurz (Corona, es nimmt keiner in die Hand, es finden ¼-jährlich Leiterinnen-Tagungen statt, dort jedoch nur Input vom Träger-kein Austausch)
- BAM- wird vom Träger durchgeführt, da wir nicht selbstverwaltend sind

## 2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

### Positive Entwicklung:

- viel Bewegungsangebote täglich (im Freien und Sportraum )
- für Abwechslung zwischen Spiel und Entspannung ist gesorgt
- gesunde Ernährung ist täglicher Bestand
- gemeinsame Vespermahlzeit, (hier machen Erzieher, Kinder und Eltern sich Gedanken)
- wir konnten alle Elternhäuser für die gemeinsame Frühstücksmahlzeit gewinnen😊
- tägliches Zähneputzen/zahnärztlicher Dienst 2x im Jahr
- Kinder kennen die allgemeinen hygienischen Maßnahmen
- besondere Rituale auf Grund der Corona-Pandemie (vor der Begrüßung erst Hände waschen, Begrüßung mit Ellenbogen...
- Morgenkreis, Selbstbedienung - heranzuführen an ein gesundes Essverhalten im TA
- Beratung der Eltern in den Entwicklungsgesprächen
- ungesüßte Getränke
- Kontakt zu Kindern in Quarantäne/ Notbetreuung wurde von einer Gruppe aufrecht erhalten (z.B. Bewegungsangebote mit Zoom für Kinder und Eltern, die dies wünschten)

### Stolpersteine und Hindernisse:

- der Träger erlaubt nicht den „Zwang“ der Ganztagsversorgung!!
- das Team musste einzelne Elternhäuser überzeugen, das Frühstücksangebot zu nutzen (Klientel der Elternhäuser)
- partizipative Gesundheitsförderung gestaltete sich schwierig (z.B. Kinderkonferenz konnte auf Grund der Corona - Bestimmungen nicht durchgeführt werden aber es schied auch die Mitarbeiterin aus, welche dies in die Hand nahm. Bisher kein „Nachfolger“ gefunden )
- offene Angebote für Eltern, Oma, Opa und Geschwister konnten auf Grund der Corona – Bestimmungen nicht alle stattfinden
- nicht immer gelingt es allen Erzieher/innen die Meinung der Kinder mit einzubeziehen

- bieten Eltern, Kindern, Geschwister keine offenen offene Angebote an, verweigern ihnen jedoch nicht beim Bringen und Holen die Freifläche, Taststrecke usw. zu nutzen

### **3. Kita Kultur**

#### **Positive Entwicklung:**

- im Rahmen von Qualifizierungsgesprächen mit den einzelnen Mitarbeitern werden
- Fortbildungsbedarfe ermittelt
- Daraus wird ein Fortbildungsplan für das Team erstellt
- Kita ist offen für „Neues“ ( Quartiersprojekt Wohngebiet Nord in Zusammenarbeit mit der AWO, Wohnungsbaugenossenschaft und den Bürgern )
- Geschlechtergerechte Erziehung: Vortrag und 6 Wochen Arbeit mit den „Medienkoffer“ zum genannten Thema
- Kontakt nach Außen wird inwieweit die Schutzmaßnahmen zu Corona es erlauben gepflegt
- 2 x im Jahr plant eine Gruppe eine gemeinsame Veranstaltung für das Team (vor der Sommerpause und am Jahresende)
- Vorteil: jeder muss sich mal Gedanken machen!
- Bewerbung an bundesweite Projekte (z.B. „Haus der kleinen Forscher“, Gemüsebeet, Deutscher Kita-Preis, Woche der Kinderrechte)
- Kinder/Erzieher/Eltern gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Spielnachmittage...(soweit es Corona erlaubt)
- Gruppeninterne Veranstaltungen mit einen Hygienekonzept konnten durchgeführt werden
- die vor einigen Jahren vorhandene Kluft zwischen „Jung und Alt“ sind durch gemeinsame Gespräche, Veranstaltungen besser geworden → gegenseitige Akzeptanz, Achtung, Wertschätzung

#### **Stolpersteine und Hindernisse:**

- Corona-Pandemie und die sich daraus ergebenden Bestimmungen
- z.B.: Kooperation mit Schulen/Hort wurde auf Grund von Corona eingeschränkt, Besuch in unserem „Paten-Pflegeheim“ musste zunächst stillgelegt werden, Fortbildungen fanden nicht statt...)
- Traditionelle Familienfeste mussten abgesagt werden
- durch sehr häufig wechselndes Personal muss sich das Team ständig neu finden!!
- Inklusion/ Integration sind nicht immer umsetzbar, da die Rahmenbedingungen nicht vorhanden sind (kein ausgebildeten Heilpädagogen, große Kinderzahl in den Gruppen, nicht entsprechende Technische Ausstattung, )
- somit wir können den Ansprüchen der Kinder mit Förderbedarf nicht gerecht werden
- die Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Logopäden, Grundschulen ist unbefriedigend
- Vereine, soz. Einrichtungen sind zum Teil wegen Corona weggebrochen ( z.B. Pflegeheim, Burger-Ball-Spiel-Club, Musikschule)
- Angebote von Eltern, Oma, Opa, wie Vorlesen wurden nicht ausgeschöpft

#### 4. Gesundheitskompetenzen des Kita – Personals

##### Positive Entwicklung:

- Gesundheitsmanagement des Trägers hat sich stark verbessert!!!
- Gesundheitsangebote für alle Mitarbeiter während der Arbeitszeit wie z. B. Massage, Medimaus IKK, Rückenscreening, Langzeitwert – Blutzuckermessung, Bewegungsangebote, Rückenschule, Yoga. 10er Karten für ein Fitness-Studio ihrer Wahl)
- Hygiene- und Pflegemittel werden genügend vom Träger bereit gestellt (Einmalhandschuhe,-Handtücher, Handcreme, Sonnenschutzcreme
- alle Mitarbeiter als Erst-Helfer ausgebildet
- Belehrungen zum Vermeiden von Unfällen, Hygiene, usw. werden regelmäßig durchgeführt
- Im Haus gibt es nun 6 PCs (sechs Gruppen von zehn haben einen PC) an denen die Mitarbeiter arbeiten können
- neues Programm für die Erzieher als Hilfe für Entwicklungseinschätzungen – Arbeitserleichterung

##### Hindernisse und Stolpersteine:

- zeitliche Einplanung der Gesundheitsangebote erweist sich als schwierig (die Hälfte der Mitarbeiter wohnen außerhalb des Arbeitsortes)
- Schlafphase der Kinder reicht nicht aus für die viele mittelpädagogische Arbeit z.B. Praktikanten anleiten, Entwicklungsgespräche vorbereiten und durchführen, Portfolios gestalten, 1x wöchentliche Dienstberatung, Fotos entwickeln lassen für Portfolio ....
- Aushilfe /Austausch von Personal in andere Einrichtungen führt zu Ängsten, Struktur/Arbeitsabläufe in der eigenen Gruppe werden gestört, geplante Vorhaben können nicht umgesetzt werden → Frust
- kritisches Hinterfragen, reflektieren gelingt nicht allen
- Probleme untereinander offen lösen lernen
- beim Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, Behinderungen fehlen die Rahmenbedingungen (keine heilpäd. Ausbildung, Arbeitsmaterialien, ....)
- Absprachen tätigen, Austausch über Probleme zu zähflüssig
- moderne Technik fehlt z.B. Verknüpfung mit Internet und Drucker
- ältere Mitarbeiter haben beim Umgang mit Medien Hemmungen
- zum Teil Doppelnutzung der PCs → erfordert gutes Zeitmanagement
- häufig wechselndes Personal erschwert die im Konzept verankerten Arbeitsrichtlinien umzusetzen
- jede „Neueinstellung“ kommt mit andern Vorstellungen
- Einarbeitung der Mitarbeiter bedarf Zeit → Findungsprozess der zusammen arbeitenden Mitarbeiter
- die Durchführung geplanter Vorhaben verzögern sich
- zu volle Kindergruppen im Kiga-Bereich (24-25 Kinder)

- durch Öffnungszeiten von 06.00 bis 18:00 Uhr und den daraus ergebenden Dienstplan kommt es Stundenweise dazu, dass eine Erzieherin mit allen Kindern allein arbeitet

## 5. Kinderentwicklung

### Positive Entwicklung:

- Impfstatus, U-Heft werden bei Aufnahme der Kinder geprüft →
- Empfehlungen werden gegeben
- zahnärztliche Untersuchungen erfolgen 2x im Jahr
- gesunde Ernährung ist im gesamten TA integriert
- Projekte werden mit Kinder geplant-bedürfnisorientiert
- Zusammenarbeit mit Frühförderstelle, Therapeuten, Jugendamt, Familienhelfer, Suchtkurve **bemüht**
- Willkommenskultur, (Kinder und Eltern sind willkommen, egal welcher Herkunft)
- durch genaue, regelmäßige Beobachtung → rechtzeitiges Erkennen von Signale für Talente, oder „Auffälligkeiten“
- Lernorte außerhalb der Kita werden genutzt
- Forschen mit Kindern
- die Kita verfügt über soliden Bestand an Fachliteratur
- 8 von 10 Gruppeneinheiten sind mit neuem Mobiliar ausgestattet
- Sanierung der Bäder den Alter entsprechend
- bei vorhandenen PC in den Gruppen – nutzen Kinder Lernprogramme am PC (z.B. Schlaumäuse)
- Kinder nutzen kreativ Overhead Projektor im TA

### Stolpersteine und Hindernisse:

- zunehmend verhaltensauffällige Kinder, Kinder aus sozial schwachen Familien → kein auf diesem Gebiet ausgebildetes Fachpersonal (z.B. heilpädagogische Ausbildung, Sozialberater in Kita)
- für Austausch mit den Beratungsstellen, Frühförderung Ergotherapie, Familienhilfe fehlt auf beiden Seiten die Zeit
- viele Kinder mit Sprachproblemen, ADS, ADHS, Hyperaktivität..., hier zu wenig Zeit für die Förderung, da zu viele Kinder in einer Gruppe
- Rahmenbedingungen für die Lösung dieses Problems sind nicht gegeben
- Der Aspekt Integration/ Inklusion kommt dadurch zu kurz
- Einige Bedarfe der Kinder können nicht abgedeckt werden
- Familien aus verschiedenen Nationen – Sprachbarriere
- kein Dolmetscher erschwert Zusammenarbeit mit den Elternhäuser
- religiöse und kulturelle Besonderheiten finden nicht immer Berücksichtigung
- zu wenig Technik im Haus vorhanden

- 6 PCs für 10 Gruppen welche nicht mit dem Internet verbunden sind
- 1 kein Tablet
- 2 Drucker (Erzieher/innen müssen Schriften auf Stick ziehen und dann im Büro ausdrucken → zeitaufwändig)

## 6. Sicherheit

### Positive Entwicklung:

- im Rahmen der Sanierung entstand ein neuer Flucht-und Rettungsweg
- neue Flucht und Rettungspläne
- neue Feuerlöscher
- eine neue Warnmeldeanlage
- neue Brandschutztüren
- alle Gruppen sind mit Rauchmelder ausgestattet
- beschilderte Sammelstellen für Kinder und Personal im Brandfall
- eine Sicherheitsschließ- und Rufanlage wurde installiert jedoch noch nicht im Einsatz  
→ Sicherheit vor Betreten unbefugter Personen ist dadurch gegeben
- alle anderen Auflagen zum Gesundheits-Arbeits- und Brandschutz werden zu 100% erfüllt ( Hausordnung, Brandschutzkonzept, Evakuierungsplan, Leitlinien, Unfallmeldungen-Unfallauswertung, Sicherheitskontrollen durch 2 Sicherheitsbeauftragte, regelmäßige Unterweisungen, Brandschutzübungen, Verkehrserziehung )

### Hindernisse und Stolpersteine:

- bisher noch kein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder angeboten
- die Verkehrswacht, welche traditionell ein Höhepunkt im Rahmen der Verkehrserziehung war konnte wegen Corona nicht in die Einrichtung kommen
- eine Sicherheitsschließ- und Rufanlage wurde installiert jedoch ist diese noch nicht im Einsatz → Sicherheit vor Betreten unbefugter Personen ist dadurch noch nicht gegeben, dies soll jedoch demnächst erfolgen
- trotz Hinweise /Belehrungen beachten Eltern Regeln in Kita nicht
- Kinderrechte noch intensiver verinnerlichen

## 7. Qualitätsmanagement

### Positive Entwicklung:

- jährlich werden 1-2 Schwerpunkte aus dem QM Päd Quis (pädagogisches Qualitätsmanagement System) evaluiert und überarbeitet und Zielstellungen ausgearbeitet
- ständige Überarbeitung der Konzeption (letzte Aktualisierung 2021)
- Elternfragebögen zur Zufriedenheit

- Veranstaltungszeitplan für alle Mitarbeiter
- Portfolio für alle Kinder
- Entwicklungsbögen für jedes Kind
- 1x im Jahr für jedes Kind Entwicklungsgespräch mit Erziehungsberechtigten
- Gespräch mit dem Elternhaus nach der Eingewöhnung
- der sogenannte „Meckerkasten“ wurde umbenannt in „Ideenbox“
- weiterhin gute Öffentlichkeitsarbeit → publikmachen der laufenden Projekte in Presse

### **Hindernisse und Stolpersteine:**

- sehr viele Fortbildungen wurden wegen Corona abgesagt
- Fortbildungen für Qm-Beauftragte wurden bisher noch keine Angebote (Träger internes QM Pädquis)
- zum Teil wurden online-Fortbildungen genutzt
- einige Mitarbeiter scheuen sich vor diese neue Art von Fortbildungen
- „Ideenbox“ wird ähnlich wie zuvor der „Kummerkasten“ nicht gut von den Eltern angenommen
- Vereinbarungen mit Partnern (Pflegeheim, Schule, Horte ) konnten nicht eingehalten werden wegen der Corona -Pandemie oder sind z.T. auch nicht festgelegt, wie z.B. die Häufigkeit von Beratungen

### **Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen? (Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)**

- Teamfestigung (da häufiger Personalwechsel stattfand)
- neue Teammitglieder überzeugen wie wichtig uns die Gesundheitskompetenzen der Mitarbeiter und Kinder sind
- Wiederaufnahme und regelmäßige Zusammenkünfte Kinderkonferenz
- Partizipation und Kinderrechte noch mehr Beachtung schenken
- Anknüpfen an „alte“ Patenschaften (vor Corona)

M. Kiwatt (Kita-Leitung)

Burg, den 11.10.2021